



**HERZLICHE EINLADUNG**

der Solinger **SPD**

zum

Internationalen

Frauentag 2018

**JULA  
ISENBURGER:  
KEIN TANZ  
MEHR IN DER  
NEUEN WELT!**

**Sonntag, 11. März 2018, 15 Uhr,  
im Zentrum für verfolgte Künste  
Kunstmuseum Solingen, Wuppertaler  
Straße 160, 42653 Solingen**



Jula-Isenburger-Wien-um-1930

**M**it der Ausstellung „Eric und Jula Isenburger“ richtet das Zentrum für verfolgte Künste den Blick auf ein durch die Nationalsozialisten verfolgtes Künstlerehepaar, das wie viele Kunstschaaffende aus dieser Zeit beinahe in Vergessenheit geraten wäre.

**W**ährend Eric Isenburger experimentierfreudige Bilder malte, trat Jula Isenburger als angesagte Ausdruckstänzerin auf. Als Juden floh das Paar 1933 aus Deutschland, zunächst nach Frankreich, dann in die USA. Dort zeigt das Trauma der Flucht seine Wirkung: In der Neuen Welt tanzt Jula nicht mehr. Sie gibt die Berufung auf, um ihren Mann „als seine Managerin“ beim künstlerischen Neubeginn zu unterstützen.

### **Der Ablauf unserer Veranstaltung:**

**N**ach einer Begrüßung durch Dorothee Daun, Aufsichtsratsvorsitzende des Zentrums für verfolgte Künste, und einem Grußwort von Josef Neumann MdL wird Kurator Jürgen Kaumkötter in einem Rundgang die Ausstellung und ihre Entstehungsgeschichte vorstellen. Er wird dabei den Blick besonders auf Jula Isenburger richten, die tragische Geschichte einer Frau, die nicht nur dem Nationalsozialismus zum Opfer fiel, sondern auch später auf ihre eigene Entfaltung verzichten musste, um sich der klassischen Rollenverteilung zu fügen.

**Der Eintritt ist frei.**

